

# MITMISCHEN IM NETZ

Die junge Generation organisiert Hilfe und Protest digital – vier Beispiele

## Beteiligen

Die in vielen Städten angebotene Plattform „Jugend.beteiligen.jetzt“ stellt Heranwachsenden Know-how und digitales Werkzeug bereit und bietet Qualifizierungen an. Die Bandbreite reicht vom „Klick gegen Kummer“, einer Seite für Kinder und Jugendliche in Not, über Online-Debattenforen zur Lokalpolitik bis hin zu Mitbestimmungstools über die Vergabe städtischer Gelder an Jugendprojekte.



## Aufklären

Falschnachrichten und Hass-Posts vergiften den politischen Diskurs, gefährden die Gesundheit der Betroffenen, können Wahlen manipulieren und zu Straftaten anstiften. Gemeinnützige Recherchenetzwerke wie Correctiv.org haben es sich zur Aufgabe gemacht, Fake News oder „alternative Fakten“ als solche zu identifizieren. Benutzerinnen und Benutzer können eine als falsch vermutete Nachricht direkt auf der Seite eingeben. Die Recherchenetzwerke finanzieren sich über Spenden – genau wie gemeinnützige Initiativen: Sie gehen Hasskriminalität im Netz nach und ermitteln die Urheberinnen und Urheber von digitaler Gewalt. Außerdem beraten sie die Opfer von Mobbing und Drohungen in den sozialen Medien.

## Spenden

Statt Geschenken wünschen sich viele Menschen von ihren Freunden und Followern Spenden für einen guten Zweck – dafür braucht es nur ein paar Klicks. Geeignete Projekte findet man beispielsweise auf dem gemeinnützigen Portal betterplace.org: Dort sammeln mehr als 32.000 Projekte aus der ganzen Welt Spenden, ob für Kinder, Umwelt- oder Tierschutz, Bildung oder Entwicklungshilfe. Alle, die dort für ihre Sache werben, sind zu Transparenz verpflichtet und stellen dar, wofür das gesammelte Geld benötigt und wie es eingesetzt wird. Die Träger der registrierten Projekte sind als gemeinnützig anerkannt und können öffentlich bewertet werden.

## Protestieren

Das Raute-Zeichen und zwei, drei markige Begriffe geben ihnen die Namen: Protestbewegungen wie #BlackLivesMatter, #MeToo oder #FridaysforFuture erreichen in den sozialen Medien binnen Tagen Hunderttausende Follower und schnell Abermillionen. Ihr Erfolg ist nicht planbar, aber wenn er sich einstellt, entfalten die Bewegungen enorme Kraft: Der Mobilisierungsgrad ist hoch, in kürzester Zeit können politische Großdemonstrationen in vielen Städten simultan organisiert werden – mitunter weltweit. Ebenso schnell findet ein Wissens- und Meinungsaustausch zum jeweiligen Thema der Bewegung statt, zum Beispiel über Plattformen wie Instagram, Twitter oder TikTok.

